



HINTERLAND
SCHULE

Schulprogramm der Hinterlandschule

Stand: Februar 2021

Einleitung

Die Hinterlandsschule (HLS) ist eine Verbundschule mit drei Standorten: dem Verwaltungssitz in Steffenberg und den Standorten in Biedenkopf und Breidenbach. Im Zuge der Zusammenlegung der drei ehemals eigenständigen Schulen haben wir im Rahmen eines Identitätsfindungsprozesses herausgearbeitet, was unsere Standorte besonders macht und für welche Werte wir stehen. Aus den drei wichtigsten Grundwerten Wertschätzung, Leidenschaft und Erfolg, sowie aus dem Bewusstsein um die regionale Verortung, entwickelten wir nicht nur den Schulnamen, sondern auch eine Vision für unsere zukünftige pädagogische und strukturelle Ausrichtung:

DIE HINTERLANDSSCHULE

*Wir leben ein **wertschätzendes** Miteinander. Mit **Leidenschaft** bieten wir mehr als **erfolgreichen Unterricht**: **Wir machen stark fürs Leben**.*

Unsere gemeinsame Haltung ist, dass nicht der Konsens über die Ziele allein die Schulentwicklung vorantreibt, sondern der Konsens darüber, diese Ziele auch gemeinsam zu verwirklichen. Im Sinne dieser Philosophie soll unsere Vision immer Selbstverständnis, Leitgedanke und Ziel unserer gemeinsamen pädagogischen Arbeit sein.

Dabei wollen wir immer berücksichtigen, dass das Schulprogramm aufgrund der Besonderheit von drei Standorten und der unterschiedlichen Schulformen der Hinterlandsschule auf ein möglichst hohes Maß an Übereinstimmung zielt, ohne dass dadurch die notwendigen Freiräume für die individuellen Gegebenheiten und die daraus resultierenden Bedürfnisse der einzelnen Standorte und Schulformen eingeschränkt werden sollen.

Unser Schulprogramm berücksichtigt den umfassenden Erziehungs- und Bildungsauftrag einer allgemein bildenden Schule und gliedert sich in die Bereiche Unterricht, Erziehung, Beratung und Betreuung. Im Hinblick auf die Anforderungen an die Professionalität der Lehrkräfte ist auch die Fortbildungskonzeption Bestandteil des Schulprogramms.

Die vorliegende Fassung des Schulprogramms ist eine Fortschreibung der letzten verabschiedeten Fassung von Oktober 2016.

1. Unterricht

Ein wesentlicher Grundwert unserer Vision ist erfolgreicher Unterricht. Wodurch wird erfolgreicher Unterricht deutlich? Durch gute Lernergebnisse, durch das Wecken von Eigeninitiative bei den Schüler*innen, sowie durch Lebenswelt- und Zukunftsorientierung.

Erfolgreicher Unterricht in Verbindung mit ganzheitlich erzieherischem Handeln ist Kern der Schulvision und der Schulrealität an der HLS. Um dies über den gesamten Zeitraum der Beschulung an unserer Schule zu gewährleisten, sollen sowohl die Unterrichtskonzepte (Handlungs- und Kompetenzorientierung, Projektarbeit etc.) auf die verschiedenen Klassen- und Schulstufen und deren Curricula abgestimmt werden als auch die Übergänge insbesondere von Jahrgangsstufe 4 nach 5 sowie von Jahrgangsstufe 6 nach 7 optimiert werden. Die angestrebte Methodenvielfalt soll sowohl individuelles Lernen als auch Lernen im Team ermöglichen. Dies schafft die Grundlage für individuelle Förderung, Inklusion und Integration. Langfristig sollen die Bereiche Förder-, Forder- und Betreuungsmaßnahmen (wie z.B. Hausaufgaben(-betreuung), Stärkenförderung, Integration und Inklusion) möglichst eng mit dem Unterrichtsgeschehen verzahnt werden. Kurzfristig sollen in diesem Bereich gemeinsame Konzepte erstellt werden, die an allen drei Standorten umsetzbar sind. Eine der Schülerschaft entsprechende und zeitgemäße (Medien-) Ausstattung ist unabdingbar im Hinblick auf die Lebenswelt- und Zukunftsorientierung unserer Schüler*innen.

Im Bereich Unterrichten wurden zuletzt folgende Arbeitsvorhaben (aus der Fassung vom Oktober 2016) realisiert: Überarbeitung des Lesekonzepts (Grundschule), Curricula für die Fächer Ethik, ev. Religion, Sport (Sek I).

Unsere derzeit vereinbarten Arbeitsvorhaben im Bereich Unterrichten:

Vorhaben Nr. 1: Erprobung und Evaluation des neuen Medienbildungskonzepts

Was Worum geht es? Welches Ziel soll erreicht werden?	Fertigstellung des Medienbildungskonzepts bis Frühjahr 2021. Anschließend Umsetzung im Alltag, Evaluation und Fortschreibung (insbesondere Aktualisierung der Ausstattung und des Fortbildungsbedarfs)
Wie Teilziele Projektplanung Maßnahmen	- Verabschiedung in den schulischen Gremien. Verteilung an alle Kolleginnen und Kollegen mit besonderem Verweis auf Querbezüge in den schulischen Fachcurricula. Befragung des Kollegiums im SJ 2021/22.
Wer Verantwortlich Absprachen mit...	R. Müller-Brodmann, S. Möller, D. Kosanovic, J. Reich, N. Heckwolf, M. Achenbach
Zeitraum	Bis Ende 2022

Evaluation Woran erkennt man, dass das Ziel erreicht wurde? Indikatoren	Ein in den schulischen Gremien abgestimmtes Konzept liegt vor, welches den KMK-Richtlinien entspricht und auch vom Schulträger befürwortet wird. Dieses wird im SJ 2021/22 im Alltag umgesetzt und anschließend evaluiert.
--	--

Vorhaben Nr. 2: (Sprach)Förder- und Integrationskonzept für Schüler*innen nichtdeutscher Herkunftssprache

Was Worum geht es? Welches Ziel soll erreicht werden?	Überarbeitung des Leitfadens zur Integration von Seiteneinsteigern
Wie Teilziele Projektplanung Maßnahmen	Rahmenbedingungen für Teil- und Vollintegration werden überprüft und ggf. aktualisiert. Kriterien und Zuständigkeiten werden genannt und verbindlich vereinbart.
Wer Verantwortlich Absprachen mit...	Acker, Schmitt, Dörr, Jacobi, Pfeiffer, Klein
Zeitraum	Bis Ende Schuljahr 2020/21
Evaluation Woran erkennt man, dass das Ziel erreicht wurde? Indikatoren	Die Integration von Seiteneinsteigern wird als Aufgabe der gesamten Schule gesehen und von allen mitgetragen. Ein Konzept zur (Sprach)Förderung, für die Teilintegration sowie für die Betreuung von vollintegrierten SuS liegt vor und wird verbindlich vereinbart.

Vorhaben Nr. 3: Sprachförderung, DaZ Grundschule Breidenbach

Was Worum geht es? Welches Ziel soll erreicht werden?	Festschreibung eines Sprachförderkonzepts für die Grundschule mit den Bausteinen DaZ, VLK, Deutsch&PC
Wie Teilziele Projektplanung Maßnahme	Evaluation DaZ Stunden: – Verbindliche Inhalte festlegen – Geeignete Medien/Material, Einsatz digitaler Medien – Qualifikation der Lehrkraft bzw. schulinterne Fortbildung/päd. Tag des Grundschulkollegiums erwünscht Evaluation Deutsch&PC Stunden: – innere oder äußere Differenzierung? – Ressourcen: Personaleinsatz, Räume – Material/Medien, Einsatz digitaler Medien – Implementierung einer verbindlichen Diagnostik als Prätest/Posttest (z.B. Marburger Sprachscreening) – Verbindliche Absprachen im Jahrgangsteam Deutsch
Wer Verantwortlich Absprachen mit...	Grundschulkollegium BRE
Zeitraum	Schuljahr 2021/22
Evaluation Woran erkennt man, dass das Ziel erreicht wurde? Indikatoren	Verbindliche Absprachen, Konzeptentwicklung Austausch Grundschulkonferenz Diagnostikergebnisse

Erziehung

Die Wertschätzung ist ein weiterer Schwerpunkt unseres Wertekanons. Wodurch wird diese Wertschätzung deutlich? Durch einen höflichen Umgang untereinander, durch konstruktive Konfliktlösung, durch den Respekt gegenüber den verschiedenen Kulturen, durch Fairness, durch offene Türen und durch den ehrlichen und konstruktiven Austausch zwischen Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern.

Erziehung kann nicht nur unter dem zielführenden Aspekt betrachtet werden, sondern muss vor allem den Prozess in den Mittelpunkt stellen. Man darf vor allem eines nicht vergessen: Kinder und Jugendliche lernen in erster Linie am Modell. Wenn man also möchte, dass Schüler*innen wertschätzend miteinander umgehen, ist der wertschätzende Umgang der Erziehenden mit Kindern und Jugendlichen die Grundlage. Schließlich ist dieser wertschätzende Umgang die Voraussetzung für erfolgreichen Unterricht.

In diesem Sinne ist zur Erfüllung unseres Erziehungsauftrags ein vertrauensvolles Miteinander zwischen Schule, Elternhaus und anderen Beteiligten (z.B. Therapeuten) unabdingbare Voraussetzung.

An der Hinterlandsschule wurde ein Curriculum für Soziales Lernen erstellt. In diesem Curriculum werden konkrete Lernschritte für Soziales Lernen festgehalten, so dass die Schüler*innen für den wertschätzenden Umgang miteinander sensibilisiert werden und sich ihre sozialen Kompetenzen stetig weiterentwickeln können.

Unsere musikalischen Schwerpunkte (Musikalische Grundschule und Schwerpunkt Musik am Standort Steffenberg, MKB- und MuKu-Band am Standort Breidenbach) sind fester Bestandteil unseres Schulalltags: „Mehr Musik vermittelt von mehr Beteiligten zu mehr Gelegenheiten in mehr Fächern.“ Dieses Motto der Musikalischen Grundschule wird von der ganzen Schulgemeinde getragen im Sinne eines langfristig wirksamen Prozesses. Eine Re-Zertifizierung der beiden Prädikate wird daher turnusmäßig fest eingeplant (Musikalische Grundschule 2022, Musikalischer Schwerpunkt 2022).

Unser derzeit vereinbartes Arbeitsvorhaben im Bereich Erziehung:

Vorhaben Nr. 4: Weiterarbeit an Konzepten zum Classroom Management

Was Worum geht es? Welches Ziel soll erreicht werden?	BID: Implementierung eines Konzepts nach STOIK beginnend mit den aktuellen Jahrgängen 5 und 7. BRE + STE: Weiterarbeit mit den Elementen des Classroom-Managements (nach Hielscher). Schaffung und Erhaltung eines positiven Lernklimas durch Präsenz, Interesse, Transparenz, Prinzipien und Regeln.
Wie Teilziele Projektplanung Maßnahmen	BID: Weiterarbeit mit dem STOIK-Team des SSAs. BRE + STE: Vertiefender Workshop mit Frank Hielscher, um Elemente hinzuzufügen, zu ergänzen bzw. ggf. zu ersetzen nach der ersten Phase der Umsetzung.
Wer Verantwortlich Absprachen mit...	BRE + STE: W. Wohlfeil-Schäfer, R. Acker, K. Littmann, J. Hofmann BID: A. Thome + Jahrgangsteams 5 + 7
Zeitraum	Bis Ende 2022
Evaluation Woran erkennt man, dass das Ziel erreicht wurde? Indikatoren	Ein Konzept liegt für die Jahrgänge 5-10 vor und wird seit dem Schuljahr 2019/20 angewandt. Evaluation zum Ende des 1. Schulhalbjahres 2021/22 Indikatoren sind das Arbeits- bzw. Lernklima in der jeweiligen Lerngruppe.

2. Beratung

Wir machen stark fürs Leben. Wodurch wird das deutlich? Als Schule wollen wir die Schüler*innen dazu befähigen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Wir wollen ihnen Kompetenzen vermitteln, sich selbst und die Welt zu erkennen und ihre Selbstständigkeit, ihr Selbstbewusstsein und ihre Kritikfähigkeit fördern.

Beratung ist ein wichtiger Bestandteil im schulischen Werdegang unserer Schüler*innen. Sie befasst sich immer mit dem zentralen und wichtigsten Gut unserer Gesellschaft – unseren Kindern. Und sie betrifft Schüler-, Eltern, sowie Lehrerschaft in gleichem Maße. Die Beratung ist immer individuell und schülerbezogen. Wir legen Wert auf ein ehrliches, wertschätzendes Miteinander zum Wohle der Schüler*innen. Es gibt im Jahresterminplan fest verankerte Termine, um Schüler*innen und Eltern zu unterstützen, zum Beispiel in den Lernberatungs-, Übergangs- und Förderplangesprächen. Wir unterstützen durch die Laufbahnberatung die bestmögliche Entwicklung in der schulischen Laufbahn unserer Kinder.

Gute Beratung trägt bei zur emotionalen Ausgeglichenheit von Kindern und Jugendlichen und ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass ein Kind seine Leistungsfähigkeit entdecken, entwickeln und steigern kann.

Beratung begleitet schon den Übergang vom Kindergarten in die Klasse 1, später dann sowohl den Übergang in die Sekundarstufe I, als auch den weiteren schulischen und beruflichen Werdegang.

Der berufliche Aspekt beginnt bereits in der Grundschule (z.B. der Flohmarkt, Weihnachtsmarkt, Projektwochen), spielt aber vor allem in der Sekundarstufe I eine zentrale Rolle. Wir legen besonderen Wert auf die Ausbildung berufspraktischer Fähigkeiten und die Ausbildung sozialer Kompetenzen. Einen hohen Qualitätsstandard erreichen wir durch zahlreiche Projekte mit außerschulischen Partnern, Betrieben und der Berufsschule. Daher ist das jeweils aktuelle BO-Curriculum selbstverständlicher Teil unseres Beratungskonzepts und unseres Schulalltags.

Im Bereich Beratung wurden zuletzt folgende Arbeitsvorhaben (aus der Fassung vom Oktober 2016) realisiert: Handreichung für Lehrkräfte für den Übergang 4-5, Handreichung für die Projektprüfungen (H9) und Präsentationsprüfungen (R10), UBUS-Konzept.

Unser derzeit vereinbartes Arbeitsvorhaben im Bereich Beratung:

Vorhaben Nr. 5: Neues Curriculum zur Berufsorientierung

Was Worum geht es? Welches Ziel soll erreicht werden?	Fertigstellung des BO-Curriculums bis Frühjahr 2021. Anschließend Umsetzung im Alltag, Evaluation und Fortschreibung (insbesondere Aktualisierung der Ausstattung und des Fortbildungsbedarfs)
Wie Teilziele Projektplanung Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung in den schulischen Gremien. • Verteilung an alle Kolleginnen und Kollegen mit besonderem Verweis auf Querbezüge in den schulischen Fachcurricula. • Umsetzung/Erprobung in der Praxis. • Befragung des Kollegiums im Herbst 2022
Wer Verantwortlich Absprachen mit...	OloV-Koordinatoren (derzeit: C. Neurath, C. Ganzke, J. Rempe) Klassen- und AL-Lehrer als Multiplikatoren.
Zeitraum	Bis Ende 2022
Evaluation Woran erkennt man, dass das Ziel erreicht wurde? Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Gleiche Organisation und Durchführung der Praktika und Kooperationsmaßnahme VBO. • Standortübergreifende Café Beruf-Veranstaltungen. • Betriebsbesichtigungen und Kooperationen mit der Agentur für Arbeit sowie Betrieben (BIZ, halbjährlicher runder Tisch etc.). • Regelmäßiger Austausch aller AL-Lehrer und deren Fortbildung. • Infos auf der Homepage zum Thema BSO. Downloadmöglichkeit von Formularen. • Regelmäßiger Einsatz des BWP im Unterricht. • Übergangsquoten der SuS von Schule in Ausbildung verbessern. • Verbindliches standortübergreifendes Konzept/Curriculum im Fach Arbeitslehre. • Teilnahme an Wettbewerben (bester Praktikumsbericht etc.) Diese Kriterien werden im Herbst 2022 durch eine Befragung der Beteiligten evaluiert.

3. Betreuung

Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist unsere Leidenschaft. Wodurch wird diese Leidenschaft deutlich? Durch Empathie, durch Authentizität und durch einen hohen persönlichen Einsatz, damit unsere Schule als Lebensraum gestaltet und weiterentwickelt werden kann.

In diesem Lebensraum werden die Schüler*innen für die Bewältigung ihres Lebens in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft vorbereitet. Dies beinhaltet eine gut ausgestattete und neu renovierte Schule mit Rückzugsmöglichkeiten, in der sie sich wohlfühlen.

Wir möchten eine positive Atmosphäre, die von gegenseitigem Respekt und Anerkennung geprägt ist. Im täglichen Miteinander entwickeln, fördern und erhalten wir Freundlichkeit, Höflichkeit, Gewaltlosigkeit, gegenseitige Unterstützung, Offenheit und Achtung voreinander.

Wir gewährleisten eine verlässliche Schulzeit von mindestens vier (Klassen 1 und 2) bzw. fünf (Klassen 3 bis 7) Zeitstunden am Vormittag.

Als Ganztagschule Profil 2 sind Betreuungsphasen bereits in den Schultag integriert, jedoch nicht verbindlich für alle Schüler*innen. Diese sind beispielsweise *Mittagessen, Hausaufgabenstunden, Hausaufgabenbetreuung, Individuelles Lernen, AG-Angebote* sowie *bewegte und betreute Pausen*.

Im Bereich Betreuen wurden zuletzt folgende Arbeitsvorhaben (aus der Fassung vom Oktober 2016) realisiert: Begrüßungsmappen für neue Kolleginnen und Kollegen.

Hausaufgabenstunden, insbesondere für die Klassen 7 bis 10, sind aufgrund mangelnder Nachfrage weitgehend zugunsten von individuellen Lernzeiten (eine Stunde pro Klasse) gewichen.

Im Rahmen des LiGa-Projekts wurde den Beteiligten sehr deutlich, dass es EIN (einheitliches) Ganztagskonzept (für alle drei Standorte) nicht geben kann, da die Standorte nach wie vor sehr unterschiedlich organisiert sind. Jedoch wurden die bestehenden Angebote und Strukturen an allen drei Standorten im Schuljahr 2018/19 durch eine umfangreiche Befragung der Schülerschaft und der Elternschaft evaluiert. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Konzepte vor Ort passgenau sind.

Wir streben eine Ausweitung unserer AG-Angebote an. Neben Förder- und Förderangeboten sind uns musische, künstlerische und bewegungs-/sportorientierte Angebote wichtig.

Unser derzeit vereinbartes Arbeitsvorhaben im Bereich Betreuung:

Vorhaben Nr. 6: Etablierung einer Mountainbike AG (Standort Biedenkopf)

Was Worum geht es? Welches Ziel soll erreicht werden?	Eine neues AG-Angebot soll entstehen, welches langfristigen Bestand hat und SuS der Jahrgänge 6 bis 10 zu Sport und Bewegung im Gelände motiviert. Zudem sollen sie sicherer im Straßenverkehr werden und das Fahrrad regelmäßig als Fortbewegungsmittel nutzen.
Wie Teilziele Projektplanung Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">- Ausbildung eines Kollegen im SJ 2020/21- Ausbildung einer weiteren Person bis Ende SJ 2021/22- Abschluss und Umsetzung des Kooperationsvertrags mit Bikepool Hessen:<ul style="list-style-type: none">-- Einrichtung einer Fahrradwerkstatt-- Anschaffung eines Fahrradpools-- Ausschreibung der AG für die Jahrgänge 6-10
Wer Verantwortlich Absprachen mit...	Robin Koch, N.N.
Zeitraum	Bis Ende SJ 2025/26
Evaluation Woran erkennt man, dass das Ziel erreicht wurde? Indikatoren	<ul style="list-style-type: none">- Mindestens zwei Kolleg*innen sind für die Durchführung der AG qualifiziert.- Angemessene Fahrradwerkstatt ist eingerichtet- Die AG wird dauerhaft von mindestens 8 SuS der Jahrgänge 6-10 angewählt

Fortbildungskonzeption

Bedeutung von Fortbildung

Im Hinblick auf Schulentwicklung und damit Qualitätsentwicklung und -sicherung ist eine kontinuierliche und zielorientierte Fortbildung der Lehrkräfte von großer Bedeutung. Sie ist Grundvoraussetzung für eine dauerhaft leistungsfähige Schule vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse über Lehren und Lernen, sich ändernder gesellschaftlicher Anforderungen und neuer technologischer Herausforderungen.

Lebenslanges Lernen ist gerade für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtig. Eine gezielte Fortbildung unterstützt Lehrkräfte in ihrer persönlichen, fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz und damit in ihrer Professionalität.

Ermittlung des Fortbildungsbedarfs

Neben dem Fortbildungsbedarf im Interesse einer persönlichen Professionalisierung, der durch Einzelanmeldung oder durch Befragung erhoben wird, ergeben sich Bedarfe aus den im Schulprogramm beschriebenen Entwicklungszielen der Schule. Konferenzen können ebenfalls Fortbildungsbedarf feststellen und anmelden.

Fortbildungsbereiche und -maßnahmen

a) Musikalische Schwerpunkte

Sowohl das Fachprofil der „Schule mit Schwerpunkt Musik“ in der Sekundarstufe I, als auch die „Musikalische Grundschule“ (beides am Standort Steffenberg), erfordern einen kontinuierlichen Austausch mit anderen Schulen und die Mitarbeit in entsprechenden Netzwerken.

Alle beteiligten Lehrkräfte verpflichten sich zur kontinuierlichen Weiterqualifizierung und vernetzen sich mit anderen musikalischen Schwerpunktschulen.

Die Sicherung des Austauschs wird regional und landesweit koordiniert und evaluiert.

b) Berufs- und Studienorientierung

Im Bereich der Berufs- und Studienorientierung ist eine Öffnung von Schule nach außen besonders wichtig und gewinnbringend. Um diesen Kontakt zu öffentlichen Institutionen und heimischen Betrieben zu pflegen und auszubauen, arbeiten einzelne Lehrkräfte im Arbeitskreis Schule/Wirtschaft aktiv mit. Hier se-

hen wir derzeit Entwicklungspotenzial. Die OloV-Koordinatoren laden die Kolleginnen und Kollegen dazu jeweils ein und die Schulleitung spricht gezielt neue Kolleginnen und Kollegen darauf an.

Zur „flächendeckenden“ Umsetzung des Kompetenzfeststellungsverfahrens KomPo7 wären eine größere Anzahl ausgebildeter Lehrkräfte hilfreich. Die BO-Koordinatoren und die Standortleitungen sprechen gezielt Kolleginnen und Kollegen an.

c) Medienbildung

Die Förderung von Kompetenzen für die Teilhabe an der digitalen Welt betrifft alle Schulstufen und alle Unterrichtsfächer – und somit selbstverständlich alle Lehrkräfte. Im Hinblick auf die Erfordernisse des digitalen Zeitalters hat die Kultusministerkonferenz im Jahr 2016 eine Strategie mit sechs Kompetenzbereichen formuliert, die zwei zentrale Ziele benennt: die curriculare Einbindung fachspezifisch in allen Fächern und die digital gestützte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen.

Konkrete Fortbildungsbedarfe wurden im Rahmen der Erstellung des neuen Medienkonzepts ermittelt. Diese sind:

- Effektiver Einsatz von mobilen Endgeräten (Smartphones, iPads) im Unterricht
- „Office Schulung“ (Auffrischung)
- Suchtprävention
- Sinnvolle Apps (iPad) für den Unterricht (auch fächerbezogen)
- Anwenderschulung: effektive Smartboardnutzung in Kombination mit iPads
- Sinnvoller Einsatz von Medien im Unterricht
- Moderne Präsentationsformen (z.B. Prezi)
- Umgang Internet Schülerinnen und Schüler – Mobbing, neuste Plattformen (TikTok, ...), Gefahren, ...
- Medien zur Vereinfachung des Unterrichtsalltags
- Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Medien unterstützen
- Schülerinnen und Schüler bei Recherche im Internet unterstützen

d) Classroom Management

Wissbegierige, voll motivierte Schüler*innen, die wertschätzend interagieren, ihren Lernprozess zielgerichtet und erfolgreich (mit)gestalten und stark fürs Leben sind. Säge so der Schulalltag aus, wäre unsere eingangs erwähnte und beschriebene Vision Realität geworden. Der Alltag aber sieht häufig anders aus. Daher verfolgen wir den Ansatz, präventiv tätig zu sein und Standards zu setzen, Präsenz zu zeigen, konsequent zu handeln und Schutz zu bieten. Dies er-

fordert Absprachen und bei aller pädagogischer Freiheit eine gewisse gemeinsame (Grund-)Haltung. Dies muss gemeinsam erarbeitet, vereinbart, im Alltag erprobt und evaluiert werden.

Nach einem gemeinsamen pädagogischen Tag im September 2019 mit Frank Hielscher setzt sich eine Arbeitsgruppe damit auseinander, welche Elemente in ein gemeinsames Konzept einfließen könnten. Bei Zustimmung der Gesamtkonferenz sollen weitere vertiefende Workshops mit einzelnen Jahrgangsteams stattfinden.

Darüber hinaus arbeiten die Jahrgangsteams der derzeitigen Jahrgänge 5 und 7 am Standort Biedenkopf in Kooperation mit dem STOIK-Team des Staatlichen Schulamts an der Implementierung von Elementen des STOIK-Konzepts. Dazu fanden bereits mehrere Sitzungen statt, u.a. wurden Prinzipien formuliert, die im Schulalltag sicht- und spürbar sein sollen. Zuletzt wurden Möglichkeiten der Umsetzung während der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sowie sinnvolle Schritte nach Rückkehr in den Präsenzunterricht besprochen. Die Teams arbeiten weiter und stellen die Umsetzung des Konzepts im SJ 2021/22 in einer Gesamtkonferenz vor.

e) Sprachförderung/Integration

Die Integration von Seiteneinsteigern und deren Sprachförderung ist eine Herausforderung, der sich die Hinterlandsschule stellt. Mit einem Konzept zur Sprachförderung von Schüler*innen nichtdeutscher Herkunftssprache, welches auch verbindliche Vereinbarungen zur Teilintegration enthält, wird derzeit von einer Arbeitsgruppe erstellt. Ulrike Ernst, die Fachberaterin für Deutsch als Zweitsprache am Staatlichen Schulamt Marburg, hospitierte im Februar und März 2020 am Standort Biedenkopf und bot danach passgenaue Unterstützungsangebote an. Aufgrund der hohen Zahl von Schüler*innen nichtdeutscher Herkunftssprache ermöglicht die Schulleitung allen die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen zum sprachsensiblen Unterrichten.

Dokumentation der Fortbildung

Nachweise werden in den Personalnebenakten gesammelt und damit dokumentiert.

Erkenntnisse aus besuchten Fortbildungen und „Good-Practice-Beispiele“ werden in Schulform- oder Fachkonferenzen, an Teamnachmittagen oder in spezifischen Arbeitsgruppen vorgestellt.